

DIETER EUE: Alles Kino. Ein Trip durch die Republik. Frankfurt: Luchterhand Literaturverlag 1989. 243 S., DM 20.--

Nach Landolf Scherzers Reportage aus der DDR eine aus der BRD: Der Autor, Berliner Jahrgang 47, 1982 in den Westen gekommen, ausgebildeter Ingenieur, praktizierender Journalist und Literat (Ketzers Jugend, Ein Mann namens Kohlhaas, Am Rande), hat sich wallraffartig ins Milieu der Landfahrer begeben und notiert mit Ostblick, was mit Menschen passiert, die im goldenen Westen durch die Maschen des Sozialstaats rutschen. Der Ansatz ist interessant, der physische und psychische persönliche Einsatz vermutlich gar nicht zu überschätzen: trotzdem begeistert mich das Resultat nicht. Herausgekommen ist bei der Unternehmung die Dokumentation einer zufallsbestimmten Deutschlanddurchquerung von Nord nach Süd mit kurzen Abstechern in die Alpenrepubliken ohne Ressourcen mit vielen flüchtigen Begegnungen und zumeist bedrückenden Erlebnissen, Gefühlen, Reflexionen des Autors. Was m. E. nicht erreicht wird, ist eine unter die Oberfläche führende Begegnung mit den Menschen des Milieus. Wie "professionelle" Penner, Bettler, Gammler denken, fühlen, sich und die Welt sehen, wird kaum ansatzweise deutlich. Der Stil der Reportage ist journalistisch versiert, aber nicht literarisch; nett zu lesen immerhin eine Reihe treffend wiedergegebener Dialekt-Dialoge. Fazit: für DDR-Leser vermutlich recht informative Darstellung der Abgründigkeiten westlicher Wohlstandsgesellschaften und - mentalitäten; BRD-Leser werfen nach der Lektüre, bleibt zu hoffen, eher mal eine Mark in einen Hut.

Hans-Peter Ecker